

Der Interpellant hat in den letzten knapp zwei Jahren einige PCR-Tests vorgenommen resp. zum Teil vornehmen müssen. Auch im Rahmen des Grossratsmandates hat sich der Interpellant dem Angebot angeschlossen und testet sich regelmässig (Gurgeltest/PCR/Pool). Der Basler Zeitung vom 31.01.2022 entnehme ich nun, dass die öffentliche Hand pro Test in der Schweiz durchschnittlich CHF 88.-- bezahlt, Die Testergebnisse werden nach eigener Erfahrung erst gut 48 Stunden nach Abgabe per SMS zugestellt. In Österreich sind gemäss vorgenanntem Artikel die Testkosten 14mal tiefer (€ 6.--) und die Wartezeit bis zum Resultat beträgt durchschnittlich 17 Stunden; also zumindest nach meiner Erfahrung und nach Presseberichten in einem Drittel des Schweizer Zeitrahmens. Der österreichische Konkurrent geht da mit seinen Vorwürfen sehr weit: «Geldgier der Schweizer Laborbetreiber» oder «Bürger ausrauben». Diese Wertung will und kann der Interpellant hier nicht ungeprüft teilen! Die teureren und vor allem langsameren PCR-Tests in der Schweiz sind für mich jedoch objektiv nicht erklärbar.

In diesem Zusammenhang stelle Ich folgende Fragen:

1. Was zahlt der Kanton pro PCR-Test (Gurgeltest)?
2. Wer ist der Anbieter?
3. Gab es hier ein Submissionsverfahren (kantonal/eidgenössisch)?
4. Ist der Regierungsrat auch der Ansicht, dass vor allem der deutlich längere Zeitrahmen bis zur Bekanntgabe des Testergebnisses auch epidemiologisch problematisch ist?
5. Wie lassen sich diese frappanten Unterschiede erklären resp. was sind mögliche Erklärungsmuster hierfür (Kleinräumigkeit resp. kleinere Strukturen ausgenommen)?
6. Ist der Regierungsrat auch der Ansicht, dass hier auch eine Notlage ausgenützt wird resp. eine unerklärliche Differenz zulasten der öffentlichen Hand, aber auch der zum Teil selbstzahlenden Bürgerinnen, verbleibt?
7. Was zahlt der Kanton seit Pandemiebeginn für solche Tests monatlich?

René Brigger